Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 45 (1972)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Protocole de l'assemblée anuelle de la Société Entomologique Suisse du mars 5 1972 à Berne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZERISCHEN ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE SUISSE
Band 45 (1972) Heft 4

PROTOCOLE DE L'ASSEMBLÉ ANNUELLE DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE SUISSE DU 5 MARS 1972 À BERNE

La traditionnelle Assemblée annuelle de la Société Entomologique Suisse s'est tenue à Berne le 5 mars 1972, dans un auditoire aimablement mis à disposition par le Muséum d'Histoire naturelle de la Ville fédérale. Impeccablement organisée par la Société Entomologique de Berne, cette session fut une réussite. Le mérite en revient tout particulièrement à Messieurs le Professeur W. Huber, J. Pochon, A. Linder, ainsi qu'à Monsieur H. D. Volkart, conservateur du Muséum. Aussi notre Président, M. W. Meier, ne manqua-t-il pas de remercier chaleureusement les personnalités et les institutions sus-nommées, au nom de la Société Entomologique Suisse. Ses remerciements allèrent également à la Maison Bayer Agrochimie de Zollikofen qui offrit généreusement les consommations lors du repas de midi pris en commun au Restaurant du parc zoologique Dählhölzli.

L'habituelle séance du Comité avait eu lieu le soir précédent. De nombreuses questions intéressant notre Société y furent discutées jusque tard dans la nuit.

SÉANCE ADMINISTRATIVE

Une assistance nombreuse et attentive, forte de 66 personnes, était présente dès huit heures et demie afin d'entendre les rapports de différents membres du Comité. Ces rapports furent tous acceptés sans discussion.

RAPPORT DU PRÉSIDENT

Die Schweizerische Entomologische Gesellschaft entfaltete auch im vergangenen Jahr wiederum eine sehr mannigfaltige Tätigkeit. Schwerpunkte des Vereinsgeschehens stellten dabei, gleich wie in früheren Jahren, die Durchführung wissenschaftlicher Tagungen und die Publikation entomologischer Arbeiten in den «Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft» dar. Die Erledigung zahlreicher Aufgaben im Zusammenhang mit der Organisation der Tagungen, mit der Führung von Kommissionen, mit Finanzierungsfragen und der gleichen mehr sowie besonders auch redaktionelle Arbeiten beschäftigen die Vorstandsmitglieder in ansehnlichem Masse. Es scheint mir an dieser Stelle deshalb vordringlich, allen, die zur Erledigung dieser Geschäfte beitragen, den besten Dank auszusprechen.

Die Jahresversammlung 1971 fand am 7. März in den Räumen des Zoologischen Institutes der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich statt. Die Jahresversammlung war von 75 Mitgliedern und Gästen besucht. Es wurden wissenschaftliche Referate gehalten und verschiedene Filme gezeigt. In den Vorträgen kamen Fragen der Entwicklungsphysiologie, der Verhaltensforschung, der Systematik und Faunistik sowie der Ökologie der Insekten zur Sprache. Die Tagung bot damit Einblick in eine vielseitige entomologische Tätigkeit in der Schweiz sowie im benachbarten Ausland, und es fand ein reger Gedankenaustausch statt. Von den Referaten, die für die nächste Zeit nicht zur Publikation an anderer Stelle vorgesehen waren, erschienen kurze Autorreferate in Heft 3/4 von Band 44 unserer Zeitschrift.

Die Jahresversammlung 1971 der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft fand im Rahmen der Feier zum 100jährigen Jubiläum der Freiburger Naturforschenden Gesellschaft vom 8. bis 10. Oktober in Freiburg statt. Unsere Gesellschaft führte am

9. Oktober im Kinosaal des Gebäudes Miséricorde der Universität Freiburg eine Sektionssitzung durch. An der Sitzung nahmen etwa 20 Mitglieder und Gäste teil. Es wurden die nachfolgend aufgeführten sechs Referate gehalten:

ULRICH, E., Dielsdorf: Musterbildung auf dem weiblichen Geschlechtsapparat von *Drosophila melanogaster.*

GRANDJEAN, O., Fribourg: Contribution à l'étude de la digestion des tiques. Histologie de l'épithélium digestif chez *Ornithodorus moubata* Murray *(Ixodoidea, Argasidae).*

BUSH, G. H., Wädenswil/University of Texas: Population Genetics of Codling Moth Host Races. A Case of Rapid Evolution.

STENGEL, M., Colmar: La Pyrale du Mais*(Ostrinia nubilalis* Hübn.) en Alsace (France). Biologie, prévision des dégâts, influence de l'attaque.

BASSAND, D., Basel: Analyse biologique des résidus insecticides à l'aide de pucerons et de membranes de Parafilm.

FELS, P., Zürich-Reckenholz: Weitere Untersuchungen zur Frage der Insektizidempfindlichkeit bei verschiedenen Stämmen der Grünen Pfirsichblattlaus (*Myzus persicae* Sulzer).

Im Doppelheft 1/2 unserer «Mitteilungen» erschienen die Beiträge zum «Ersten Schweizerischen Symposium über Juvenil-Hormone». Das Symposium war anlässlich der Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft vom 16. und 17. Oktober 1970 in Basel durchgeführt worden. Leider hatten verschiedene Gründe zu einer unliebsamen Verzögerung bei der Drucklegung der Vorträge geführt. Das Heft enthält Beiträge von 18 führenden Wissenschaftlern auf diesem Gebiete aus dem Ausland und der Schweiz und dürfte auf ein grosses allgemeines Interesse stossen. Der Birkhäuser-Verlag in Basel hat kommissionsweise den Verkauf der Hefte übernommen. Heft 3/4 erschien als weitere Doppelnummer von Band 44 unserer Zeitschrift anfangs Januar 1972.

An einer Sitzung der Redaktionskommission wurde beschlossen, zur Einsparung von Druckkosten ab 45/1972 der «Mitteilungen» vom bisher üblichen Buchdruckverfahren zum billigeren Offsetverfahren überzugehen. Gleichzeitig soll die Druckerei gewechselt werden.

Dank den Subventionen seitens der chemischen Industrie und des Eidg. Departementes des Innern konnte die Finanzierung unserer Zeitschrift weitgehend sichergestellt werden. Ein weiterer Beitrag wird sich aus dem Verkaufserlös für Heft 1/2 ergeben. Für das Jahr 1972 wurde wiederum ein Gesuch um eine Subvention durch die Eidgenossenschaft in der Höhe von Fr. 10000.– eingereicht.

Der Stiftungsrat «Pro Systematica Entomologica» hat beschlossen, die für die Jahre 1969 und 1970 ausgesetzten Preise den Herren Drs. W. Wittmer, Basel, und H. Kutter, Männedorf, zuzuerkennen. Die eingereichten Arbeiten lauten:

1) «Zur Kenntnis der indo-malaiischen *Silini* unter besonderer Berücksichtigung der Fauna von Neuguinea *(Col. Cantharidae)*». (Preis für 1969).
2) «Über den Formenreichtum bei *Myrmica lobicornis*-Arbeiterinnen *(Hymenoptera, Formicidae)*». (Preis für 1970).

Herr Dr. Wittmer hat den Wunsch ausgesprochen, den ihm zuerkannten Betrag an den Freiwilligen Museums-Verein Basel überweisen zu lassen, und auch Herr Dr. Kutter hat die Preissumme teilweise wieder für weitere entomologisch-systematische Forschung zur Verfügung gestellt.

Aufgrund einer erneuten Bereinigung unserer Mitgliederliste ergibt sich für 1971 folgender Mitgliederbestand:

Ehrenmitglieder		9
Lebenslängliche Mitglieder		7
Ordentliche Mitglieder	Inland	266
	Ausland	45
	Total	327

Mitgliederbewegung 1971

Neueintritte	24
Todesfälle, Streichungen, Austritte	9
Zunahme	15

Die Schweizerische Entomologische Gesellschaft hat das Ableben folgender Mitglieder zu beklagen:
A. Chalier, Carouge (gest. 1969); Dr. H. Grob, Basel (gest. 1971); Ing. E. Rütimeyer, Bern (gest. 1971); Dr. A. Schmidlin, Bern (gest. 1971); Dr. W. Nägeli, Zürich (gest. 1972) und Dr. R. Wiesmann, Basel (gest. 1972).

Wir bedauern demnach den Tod einer ganzen Reihe aktiver Entomologen und geschätzter Kollegen. An der Abdankungsfeier für den verstorbenen Dr. R. Wiesmann würdigte der Vizepräsident der Gesellschaft, Dr. W. Büttiker, die Verdienste unseres früheren Präsidenten und nachmaligen Ehrenmitgliedes

RAPPORT DU TRÉSORIER ET DES VÉRIFICATEURS DES COMPTES

Le bilan, arrêté le 31 décembre 1971, a été établi par notre caissier M. H. Wille, et présente les particularités suivantes:

Recettes	Fr. 21090.66
Dépenses	Fr. 35977.50
Excédent de dépenses	Fr. 14886.84

Variations de fortune

Fortune au début de l'année	Fr. 17239.95
Fortune à la fin de l'année	Fr. 2346.11
Baisse de fortune	Fr. 14886.84

Le rapport des vérificateurs des comptes, MM. L. Gerig et O. P. Wenger, est ensuite lu par le Président. Sur proposition du Comité, les comptes sont approuvés tacitement par l'Assemblée, et le Président, au nom de tous, remercie M. Wille pour sa compétente gestion des comptes de la Société.

RAPPORT DE LA RÉDACTION

Der 384 Seiten starke Band 44 der «Mitteilungen der SEG» besteht aus der Sondernummer über das Juvenilhormonsymposium in Basel und einem Doppelheft mit Beiträgen üblichen Umfangs sowie dem Protokoll der Jahresversammlung in Zürich. Ab 1972 wird unsere Zeitschrift nicht mehr von der Druckerei «La Concorde» Lausanne, sondern von der Fotorotar AG Zürich im Offsetverfahren gedruckt. Neben einer Kostensenkung für unsere Gesellschaft wird dieser Wechsel verschiedene Änderungen bezüglich Abfassung der Manuskripte und Lieferung von Separatabzügen zur Folge haben. Das relativ späte Erscheinen der Sondernummer und der Wechsel der Druckerei haben die Veröffentlichung einer ganzen Reihe druckfertiger Manuskripte leider etwas verzögert.

RAPPORT DU BIBLIOTHÉCAIRE

Die Zahl der Tauschpartner betrug am 31.12.1971 186 (2 mehr als Ende des Vorjahres).
Neue Titel:

Quaestiones Entomologicae Vol. 1 (1965) – ff	(Edmonton, Canada)
Aquilo (Series Zoologica) Vol. 1 (1963) – ff	(Oulu, Finnland)

Seither ist noch die Society of British Entomology, London, als Tauschpartner ausgefallen. Da verschiedene Tauschbeziehungen nur stockend funktionieren, wird die Tauschstelle der ETH-Bibliothek in nächster Zeit alle Tauschbeziehungen einmal kritisch überprüfen müssen.

Die Tauschstelle der ETH hat an unsere Tauschpartner die Hefte Vol. *43*, 3/4 und Vol. *44*, 1/2 versenden können.

Im Lesezirkel verkehrten 11 Mappen mit total 88 Heften bei 31 Teilnehmern. Neu befinden sich in der Mappe nun die Entomological Abstracts, die extra für die Mappe abonniert wurden und die nun auch demjenigen Forscher, der nicht über den Zugang zu einer grossen Fachbibliothek verfügt, einen recht vollständigen Überblick über die Publikationen in den wichtigeren Fachzeitschriften aller Welt ermöglichen.

RAPPORT DU PRÉSIDENT DE LA COMMISSION DE LA FAUNE

Im Berichtsjahr ist *Fauna Bd. 4, Hymenoptera Heloridae, Proctotrupidae* von Dr Pschorn-Walcher erschienen. Das neue, billigere Druckverfahren hat sich voll bewährt. Nachdem der Nationalfonds seinen Beitrag zugesichert hat, konnte nun *Fauna Bd. 5, Hymenoptera Pompilidae* von H. Wolf in Druck gegeben werden. Es wird im gleichen Verfahren gedruckt.

Herr Dr. V. Allenspach hat das Manuskript für *Catalogus Bd. 3, Coleoptera Cerambycidae* eingereicht.

ASSEMBLÉE ANNUELLE DE LA SOCIÉTÉ HELVÉTIQUE DES SCIENCES NATURELLES

Cette assemblée se tiendra du 13 au 15 octobre 1972 à Lucerne. Le thème principal en sera, cette année, l'éthologie. Sans aucun doute la participation du Professeur K. Lorenz qui y présentera une conférence donnera à cette session un relief tout particulier.

La SES désire s'associer à cette manifestation en consacrant, dans la mesure du possible, les exposés de sa séance de section du samedi après-midi au thème de la psychologie animale.

ASSEMBLÉE ANNUELLE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'ENTOMOLOGIE

La Société Entomologique «Alpstein» de Saint-Gall, en la personne de son représentant M. J. Florin, s'est aimablement déclarée disposée à organiser en cette ville la prochaine assemblée annuelle de notre société.

ÉLECTION DE DEUX MEMBRES D'HONNEUR

En reconnaissance d'une longue et féconde activité dans le domaine de l'Entomologie et sur proposition du Comité, Messieurs

le Professeur Dr. O. Morgenthaler, Berne et

A. Linder, maître secondaire, Uettligen

ont été élus membres d'honneur de la SES. Aux applaudissements de toute l'Assemblée, un diplôme et un bouquet de fleurs ont été offerts à M. Linder. MM. W. Büttiker et J. Pochon se sont ensuite rendus au domicile de M. Morgenthaler pour lui remettre les mêmes présents au nom de la SES.

RÉVISION DES STATUTS DE LA SES

La révision des statuts de la SES a été menée à bonne fin par M. F. Schneider.

Les articles modifiés ont été lus devant l'Assemblée et acceptés par celle-ci après discussion.

Les nouveaux statuts entrent donc immédiatement en vigueur dès le 5 mars 1972 et remplacent les anciens de mai 1948.

Il a été également décidé d'en réaliser une traduction en langue française. En cas de contestation dans l'interprétation, c'est la version en langue allemande qui fera autorité.

DIVERS

Dans une lettre lue par le Président, M. W. Meier, M. J. Aubert demande à être déchargé de ses tâches de rédacteur de langue française du «Bulletin de la SES». Il reste néanmoins à disposition de la rédaction pour assurer, entre autres, la lecture des manuscrits en français.

Le prix Pro Systematica Entomologica a été attribué cette année à M. G. Bächli, de Würenlingen, pour sa très intéressante publication intitulée:

«Leucophenga und Paraleucophenga (Diptera: Brachycera, Fam. Drosophilidae)».

SÉANCE SCIENTIFIQUE

Ouverte à neuf heures par le Président M. W. Meier, cette séance a suscité l'intérêt des membres et des hôtes venus en grand nombre, tant par le haut niveau des huit exposés présentés que par la qualité de deux films en couleur projetés en fin de séance.

On trouvera ci-dessous les résumés succincts des communications dont les auteurs ne prévoient pas la publication in extenso:

MANI E. (Wädenswil): «Beobachtungen über die Flugaktivität und das Flugverhalten des Apfelwicklers, *Laspeyresia pomonella* L.» (Cet exposé sera publié ailleurs).

SUTER H. (Zürich-Reckenholz): «Methoden zur Prüfung von Pflanzenschutzmitteln gegenüber aphidophagen Nutzinsekten».

Zu dem in der Überschrift genannten Zweck wurden möglichst rationelle Methoden entwickelt, welche es erlauben, eine grosse Anzahl von Tieren verschiedener Arten und Stadien den Mitteln bei konstanten Bedingungen auszusetzen.

Die sechs folgenden Arten wurden in Zucht genommen: *Coccinella septempunctata* (Col./Cocc.); *Adalia bipunctata* (Col./Cocc.); *Propylea quattuordecimpunctata* (Col./Cocc.); *Syrphus corollae* (Dipt./Syrph.); *Chrysopa carnea* (Neur./Chrys.); *Aphidius ervi* (Hym./Ichn.).

Alle Arten werden mit *Acyrthosiphon pisum* gefüttert. Die Erbsenblattlaus eignet sich besonders gut, weil sie gross ist (es kann viel Futtermasse pro Pflanzeneinheit produziert werden), weil sie sich im Gewächshaus rasch vermehrt und weil sie gut von den Pflanzen getrennt werden kann. Zudem bereitet die Anzucht der Wirtspflanzen *Vicia faba* oder *Pisum sativum*, keine grossen Schwierigkeiten.

Von den Nützlingen wurden Erhaltungszuchten angelegt mit je 10–20 Pärchen. Indem der Kannibalismus ausgeschaltet wird (Einzelhaltung der Tiere in kleinen Einheiten), wird zur Massenzucht übergegangen. Verschiedene, den Ansprüchen der einzelnen Arten angepasste Einrichtungen erlauben es, durch ein Minimum an Arbeit viele Tiere für die Versuche zu erhalten (von Coccinelliden bspw. bis 2000 Ind./Woche).

Für die dermale Behandlung werden die Tiere in kleinen Gruppen zwischen zwei Gazestücke gesperrt und durch die deckende Gaze hindurch besprüht. Nach dem Abtrocknen der behandelten Einheiten werden die Tiere einzeln gehalten und während 48 Std. beobachtet. Eine spezielle Konstruktion erlaubt es, die Tiere täglich innert kurzer Zeit zu füttern.

Für die orale Applikation der Mittel wurde ein künstliches Medium entwickelt, welches von den räuberischen Stadien aller genannten Arten aufgenommen wird. Die Mittel oder deren Wirkstoffe (in acetonischer Lösung) werden diesem Medium beigegeben. Nach einer Hungerzeit werden die Prädatoren während 24 Std. mit diesem Medium gefüttert, die Überlebenden erhalten nach dieser Zeit das normale Futter.

Da die beschriebene Art der Exposition der Tiere nicht den Freilandbedingungen entspricht, werden die Ergebnisse verglichen mit Resultaten aus Freilandversuchen und aus Laborversuchen, welche den normalen Bedingungen näher kommen. Ist der Wirkungsgrad der gezeigten Methoden bestimmt, sollen die Prüfungen der Selektivität routinemässig in die Mittelprüfung einbezogen werden.

SAUTER W. (Zürich): «Taxonomische Grundlage für eine quantitative Flugkontrolle beim Maiszünsler, *Ostrinia nubilalis* Hbn.» (Cet exposé sera publié dans le «Bulletin de la SES»).

BOVEY P. (Zürich): «Sur un cas de développement sans diapause de *Zygaena ephialtes* L.» (Cet exposé sera publié dans le «Bulletin de la SES»).

LÜPS P. (Bern): «Beobachtungen an *Bembecinus tridens* F.

Die Tagesaktivität am Brutplatz der kleinen Grabwespe Bembicinus tridens kann folgendermassen charakterisiert werden:
Als erste erscheinen am Morgen die Männchen, welche anfänglich oft wieder auffliegen und in den Föhren beobachtet werden können, wo sie sich putzen und ev. Nahrung zu sich nehmen.

Bei zunehmender Wärme zeigen sie am Boden eine starke Bindung an Stellen, die erst seit kurzem besonnt sind, es ergibt sich das Bild eines «Wanderns» entlang der Schattengrenze. In den Mittagsstunden und am Nachmittag sind nur noch selten Männchen anzutreffen. Die Weibchen werden wesentlich später aktiv, können aber in der Folge bis in die frühen Abendstunden beobachtet werden. Das Fertigstellen einer Brutkammer und die anschliessende Eiablage kann sogar noch nach Sonnenuntergang erfolgen. Ausschlaggebend für die Aktivität am Brutplatz dürfte die Temperatur an der Sandoberfläche sein.

Der Transport der Beute (Zikaden) erfolgt in der Haltung Kopf-zu-Kopf und Bauch-zu-Bauch, das Eintragen geschieht normalerweise ohne Loslassen des Beutetieres. In sehr seltenen Fällen konnte beobachtet werden, dass eine abgelegte Zikade wieder aufgenommen und anschliessend eingetragen wurde, oder aber dass das Weibchen nach Deponieren der Beute vor dem Eingang diese im Rückwärtsgehen von innen her einzog.

Das Ei wird in die noch leere Kammer abgelegt, erst dann wird mit dem Eintragen von Larvennahrung begonnen. «Zikadenlose» Besuche dürften als Kontrollbesuche interpretiert werden, bei denen die Wespe wahrnimmt, ob die heranwachsende Larve noch über genügend Nahrungsvorräte verfügt.

Sowohl Männchen wie Weibchen zeigen eine sehr grosse Standorttreue. markierte Tiere fanden sich in den meisten Fällen am selben Ort wieder. Mit dem Graben neuer Brutkammern wird in unmittelbarer Nähe der zuletzt angelegten und nun definitiv verschlossenen Brutkammer begonnen. Die Weibchen scheinen dort zu graben, wo sie geboren wurden, auch wenn sich die Vegetation im Laufe des Jahres stark verändert hatte.

PSCHORN-WALCHER H. (Delémont): «Die grosse Lärchenblattwespe, *Pristiphora erichsonii* Htg., in Europa und ihre biologische Bekämpfung in Nordamerika».

Schadauftreten von *P. erichsonii* in Europa sind selten, da die Blattwespe bei uns durch einen reichhaltigen Parasitenkomplex (7 Schlupfwespenarten, 3 Tachinenarten, ein Hyperparasit) und im natürlichen alpinen Verbreitungsgebiet der Lärche, auch durch Waldameisen der Gattung *Formica* in Schach gehalten wird. In Nordamerika hingegen ist die grosse Lärchenblattwespe der Hauptschädling der amerikanischen Lärche («tamarack»). Zur biologischen Bekämpfung des Schädlings wurde 1961 die Schlupfwespe *Olesicampe benefactor* Hinz aus Österreich und Bayern nach Kanada eingeführt und am Ostufer des Winnipeg-Sees freigelassen. Nach anfänglich sehr langsamer, später aber explosionsartiger Ausbreitung hat der Nützling bis 1971 ein Gebiet von der Grösse Österreichs besiedelt, mit durchschnittlichen Parasitierungsraten von über 90 %. In den letzten Jahren ist allerdings ein Hyperparasit in Erscheinung getreten, der von anderen Wirten her auf *O. benefactor* überging. Zusätzlich wurde noch der gegen die Einkapselung durch den Wirt resistente Stamm der Schlupfwespe *Mesoleius tenthredinis* aus Bayern in Manitoba freigelassen. Die starke Zunahme der Mesoleius-Parasitierung in den letzten Jahren deutet darauf hin, dass sich der bayerische «Stamm» in Kanada durchzusetzen und den unwirksamen, von der Blattwespe meist abgekapselten – ursprünglich aus England importierten – Stamm zu verdrängen begonnen hat. Beide Nützlingsarten werden derzeit in einer gross angelegten Aktion über das ganze Befallsgebiet der Lärchenblattwespe in Kanada und den Nordstaaten der USA

weiterverbreitet und es ist zu hoffen, dass dieses Projekt der biologischen Schädlingsbekämpfung in Kürze mit einem durchschlagenden Erfolg abgeschlossen werden kann.

ZWÖLFER H. (Delémont): «Ökologische Untersuchungen an alpinen Populationen des Rüsselkäfers *Larinus sturnus* Schall.»

Die über ganz Europa verbreitete Rüsselkäferart *Larinus sturnus* Schall. kommt in den Alpen vom Wallis bis ins Tirol in 1600 bis 2300 m Meereshöhe an der Alpenkratzdistel, *Cirsium spinosissimum*, vor. Ein Vergleich dieser alpinen Populationen mit *L. sturnus* – Populationen im Jura, in der Rheinebene und in Ostösterreich ergab, dass bei den Weibchen der alpinen Tiere der Rüssel kürzer und dicker (Unterschiede statistisch hoch-signifikant) und die Korrelation zwischen Rüssellänge und Körperlänge weniger deutlich ist.

Damit wird gleichzeitig der bei *Larinus sturnus* stark entwickelte Sexualdimorphismus bei der alpinen Population undeutlich. Die Unterschiede in den Rüsselproportionen können mit den besonderen Eiablage-Bedingungen an *C.spinosissimum* in Zusammenhang gebracht werden. Auch die larvale Lebensweise unterscheidet sich bei den alpinen Tieren, da hier eine Larve mehrere Blütenköpfe nacheinander angreifen und auch im Blütenstengelgewebe fressen kann. Dadurch kommt es bei der alpinen Population zu durchschnittlich grösseren und schwereren Puppen und Imagines.

Als Anpassung an die Klimabedingungen im Hochgebirge haben die alpinen *L.sturnus* -Populationen einen von den übrigen Populationen abweichenden Lebenszyklus entwickelt. Im nicht-alpinen Gebiet leiden *L.sturnus*-Larven unter starker zwischenartlicher Konkurrenz durch Trypetiden und Kleinschmetterlingslarven sowie durch *Rhinocyllus conicus* Froel. Sie werden hier ferner von einem Komplex von 3–5 Parasitenarten *(Exeristes, Bracon, Tetrastichus, Entedon, Eurytoma)* befallen. Die Struktur eines solchen Phytophagen-Parasiten-Systems wird in einem Schema gezeigt, wobei als Mass des Energie-Transfers die von den Phytophagen erzeugte Biomasse (Bruttoproduktion) sowie die durch Parasiten vernichtete Phytophagen-Biomasse benutzt werden. In diesem durch zahlreiche Komponenten und mehrere trophische Ebenen gekennzeichneten System wird die *L.sturnus*-Population auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. Im Gegensatz dazu erreichen die alpinen Populationen von *L.sturnus* bei weitgehend oder völlig fehlender zwischenartlicher Konkurrenz und einem stark reduzierten und unregelmässig auftretenden Vertilgerkreis in der Regel sehr hohe Populationsdichten, werden aber lokal – vermutlich durch ungünstige Klimabedingungen – gelegentlich völlig eliminiert. Die in einem ökologischen Grenzbereich lebenden alpinen *L.sturnus* Populationen zeigen somit grössere Produktivität und geringere Stabilität als die nicht-alpinen Populationen.

BARONI URBANI C. (Bâle): «Un exemple de l'utilité des techniques de simulation dans la recherche écologique».

In vielen Fällen ist es praktisch unmöglich, in der ökologischen Forschung experimentelle Ergebnisse mit grossen Intervallen in Raum und Zeit zu erhalten. Ebenso sind die Ergebnisse mit kleinen Proben oder im Laboratorium selten geeignet für eine statistische oder analytische Auswertung. Die Simulationssprache erlaubt eine Auswertung der Experimente mit kleinen Proben zu zahlenmässig sehr viel komplizierteren Situationen.

Im vorliegenden Referat wurde ein Beispiel eines GPSS III-Programmes gegeben für eine breit angelegte Studie über die Nahrungsaufnahme einer Ameisengemeinschaft.

Un film de M. E. BOLLER (Wädenswil) intitulé: «Krieg gegen die Kirschenfliege» présenta de façon très originale une synthèse des travaux effectués à la Station fédérale de

Wädenswil, en vue de promouvoir la lutte autocide et biologique contre *Rhagoletis cerasi.*

Enfin, M. H.-R. HENGGI (Niederscherli) nous montra les très belles images d'un film sur *Odonata crescenda.*

Par la variété et la qualité des exposés présentés, l'Assemblée annuelle de 1972 a mis en évidence, une fois de plus, la vitalité et le haut niveau scientifique des entomologistes de Suisse. Elle leur a, en outre, donné l'occasion, comme chaque année, de renouer des contacts personnels, stimulants et enrichissants pour leur activité scientifique.

Binningen, le 30 mai 1972 Le secrétaire: D. Bassand